

Zürich, 5. Mai 2003

KR-Nr. 134/2003

A N F R A G E von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich)

betreffend Gefährdung der Bahninfrastruktur des Kantons Zürich durch das Bundes-
sparprogramm

Der Bundesrat hat dieser Tage sein Sparprogramm bekannt gegeben, das tief greifende Einschnitte in die Bahninfrastruktur des Kantons Zürichs bringt. So könnte der vom Zürchervolk mit überwältigender Mehrheit gutgeheissene Durchgangsbahnhof Löwenstrasse zurückgestellt werden. Hirzel- und Zimmerbergtunnel könnten vom gleichen Schicksal betroffen sein. Das Jahrhundertprojekt Bahn 2000 soll ebenfalls deutliche Abstriche erfahren. Die strategische Bedeutung der Zürcher Bahninfrastruktur für die ganze Schweiz ist vom Bundesrat offensichtlich verkannt worden.

Der Kanton Zürich hat grosse Infrastrukturvorhaben im Bahnbereich aufgegleist, deren Verwirklichung durch die bundesrätlichen Sparideen nicht nur verzögert wird, sondern akut gefährdet ist. Ausserdem werden Planung und Koordination (Bahn 2000, Teilergänzung S-Bahn usw.) der öffentlichen Infrastruktur dadurch erschwert und vor allem verteuert.

In diesem Zusammenhang drängen sich folgende Fragen auf:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat das Bundessparprogramm bezüglich der Bahninfrastruktur des Kantons Zürich und der Schweiz?
2. Wie wehrt sich der Regierungsrat gegen die offensichtlich standortschädigenden Sparvorschläge des Bundes?
3. Welche Folgekosten sind auf Grund des bundesrätlichen Sparvorschlags für den Kanton Zürich zu erwarten?
4. Welche Auswirkungen wird das bundesrätliche Sparprogramm auf das regierungsrätliche Sanierungsprogramm 04 haben?

Hartmuth Attenhofer

134/2003